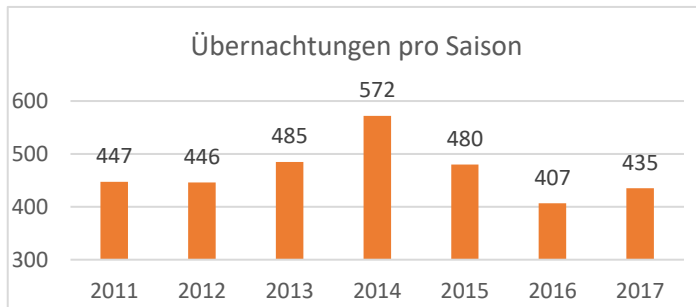


Jahresbericht 2017

Übernachtungszahlen



Der Kerkeling-Hype ist offensichtlich abgeflaut. Vermutlich entsprechen 430 bis 450 Übernachtungen unserem Normalniveau. Somit wäre 2014 ein Ausreisser nach oben gewesen. Der Rückgang seit 2014 erscheint dann eher als eine Rückkehr zur Normalität.

Zudem macht es sich ziemlich deutlich bemerkbar, wenn grössere Gruppen

bei uns übernachten. Ob zwei oder fünf Gruppen in einer Saison bei uns absteigen, bedeutet einen Unterschied von etwa 30 Übernachtungen.

Hospitaleras und Hospitaleros

Momentan sind 69 Mitglieder als Hospitaleras eingetragen. Sie werden jeden November angeschrieben und entscheiden dann, ob sie wieder Gäste in Brienzwiler betreuen wollen. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön, ohne sie wäre der Zweck unseres Vereins gar nicht erreichbar. Dank gebührt aber sicher auch all denen, die sich als Springer zur Verfügung stellen und kurzfristig einspringen.

Verkauf von Pilgerpässen

Über das Internet konnten wir 113 Pässe verkaufen, in der Herberge kauften 35 Gäste einen Pass. Auch die Zusatzblätter waren recht gefragt: 79 gingen weg.

Kürzlich habe ich eine neue Internetseite nur für die Passbestellung aufgeschaltet – "pilgerpass.com" ("pilgerpass.ch" ist dummerweise schon besetzt). Mag sein, dass so unsere Internetwerbung eher angeklickt wird.

Mitglieder

Die Mitgliederzahl beträgt im Moment 94, fast genau gleich viel wie vergangenes Jahr. 2017 konnten wir 8 Neumitglieder aufnehmen.

Einige Mitglieder traten aus oder wurden aus der Mitgliederliste ausgetragen, weil sie trotz Mahnung ihren Beitrag nicht bezahlten.

Eines unserer ersten Mitglieder verstarb leider allzu früh, Edy Kast. Ich vermisse ihn sehr.

Vorstandssitzung

Die alljährliche Vorstandssitzung fand wie jedes Jahr im Oktober in Brienzwiler statt. Da der Betrieb eigentlich klaglos läuft, gibt es normalerweise wenig zu besprechen.

Diesmal jedoch gab die Nachfolge von unserem Kassier Dieter Grosskopf viel zu reden. Obwohl er seinen Rücktritt frühzeitig mitgeteilt hatte, verlief unsere intensive Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger ergebnislos. An der Vorstandssitzung diskutierten wir deshalb darüber, wieviel der Verein für die Kassenführung durch eine externe Person bezahlen könnte bzw. müsste oder könnte.

Zu unser aller Erleichterung sagte uns Dieter einige Tage nach der Sitzung, er würde die Kasse nochmals für ein Jahr führen. Danke, Dieter.

Weiter diskutierte der Vorstand über die Zukunft unseres Vereins. Die meisten Vorstandsmitglieder planen nämlich, in etwa zwei bis drei Jahren ihr Amt aufzugeben. Nachfolger zu finden ist schwierig, wie die Suche nach einem Kassier, aber auch nach den zwei Revisoren zeigte. Zudem sollte ein Präsident, eine Präsidentin idealerweise schon vorher im Vorstand mitmachen, um das Ganze kennen zu lernen.

Was tun? Wenn ein Vereinsvorstand nicht besetzt werden kann, muss der Verein laut Gesetz aufgelöst werden. Das will vermutlich niemand von uns. Da dünkte uns eine Fusion mit einem anderen Jakobsverein eine prüfenswerte Möglichkeit. Im Namen des Vorstandes habe ich dem Verein *Jakobsweg.ch* einen entsprechenden Vorschlag zugestellt. Eine Antwort steht noch aus.

Der Präsident Christian Roth